

Sonderzüge zu Festival: So geht es nun weiter

Das Sulinger Reload-Festival zählt zu den größten Festivals in der Region. Erstmals wurden Sonderzüge eingesetzt.

Die Verantwortlichen des Aktionsbündnisses Bahnstrecke Bünde-Bassum ziehen eine erste Bilanz. Neue Westfälische, 21.08.2026

Joern Spreen-Ledebur

Sulingen/Rahden. Im vergangenen Jahr gab es Staus bei der Anreise zum Reload-Festival in Sulingen. Das Festival im Nachbar-Landkreis Diepholz zählt zu den größten Festivals in der Region und auch viele Gäste aus OWL zieht es dorthin. Die An- und Abreise sollte in diesem Jahr etwas entzerrt werden. Erstmals wurden deshalb Sonderzüge eingesetzt. Wie wurde dieses Angebot genutzt? Das Aktionsbündnis Eisenbahnstrecke Bünde-Bassum (AEBB) zieht eine erste Bilanz und gibt einen Ausblick.

Dem AEBB gehören Städte und Gemeinden in Niedersachsen und OWL an. Auch Privatpersonen aus dem Lübbecke-Land und umzu engagieren sich im Bündnis. Das hat die Reaktivierung des Sulinger Kreuzes und damit auch der Bahnlinie von Rahden in Richtung Bremen zum Ziel. Wie das aussehen kann, dazu gab es einen kleinen Vorgeschmack im Bahnhof Sulingen. Dort kreuzen sich die Linien Rahden-Bassum(-Bremen) und Diepholz-Nienburg. Die Strecken des Sulinger Kreuzes werden derzeit nicht im Personenverkehr bedient.

„Wir haben den ersten Pflock eingeschlagen“

In Sulingen wurde das bekannte Reload-Festival gefeiert. Und erstmals hatten die Veranstalter gemeinsam mit dem AEBB auf Sonderzüge zum Festival gesetzt. Für die Anreise gab es zwei Züge von Diepholz nach Sulingen, für die Abreise dann zwei Züge von Sulingen nach Diepholz. Eingesetzt wurde ein Triebwagen der Baureihe 628 der Eisenbahnen und Verkehrsbetriebe Weser-Elbe (EVB) aus Bremervörde. Festival-Gäste konnten die Züge nutzen, aber auch alle anderen Interessierten.

Patrick Schale vom AEBB ist mit der Bilanz dieser Premiere durchaus zufrieden. Sicherlich hätten noch ein paar mehr Fahrgäste mitfahren können, sagte Schale im Gespräch mit der Redaktion. „Aber es war



Das Aktionsbündnis hatte in Absprache mit den Veranstaltern des Sulinger Reload-Festivals erstmals Sonderzüge eingesetzt. Am Bahnhof Sulingen konnten die Fans direkt in Busse zum Festival-Gelände umsteigen. Foto: AEBB/Patrick Schale

die Premiere und nun wissen wir, wie wir stehen. Wir haben den ersten Pflock eingeschlagen.“ Nun gehe es darum, „da eine Kontinuität reinzubringen“. Das AEBB dankte allen, die sich für diese Premiere engagiert hatten.

Bei den Sonderfahrten habe alles sehr gut geklappt. Sowohl Reload-Fans als auch Eisenbahn-Fans und Sonntagsausflügler hätten das Angebot genutzt. Eine Radfahrgruppe habe sich sogar explizit dafür angemeldet. Gut angekommen sei auch die Live-Musik im Zug. Von den Reload-Fans hat es nach Angaben Schales die Rückmeldung gegeben, dass eine An- und Abreise mit der Bahn viel entspannter sei. Auch der Gepäcktransport sei viel einfacher, da es im Zug mehr Platz gebe.

Mit den Sonderzügen zum Festival befasste sich auch ein großer privater Fernsehsender, dessen Team in Sulingen drehte. Dieser Beitrag zu den Sonderfahrten erreiche viele Menschen und sei damit auch



Die Sonderzüge anlässlich des Reload-Festivals in Sulingen boten den Fans auch viel Platz für das Gepäck. Foto: AEBB/Patrick Schale

ein wichtiger Beitrag für die weiteren Bemühungen zur Reaktivierung des Sulinger Kreuzes, merkte Patrick Schale an. Auch wenn der TV-Sender nicht vor Ort gewesen sei – eine Sonderfahrt habe ohnehin einen ganz anderen Stellenwert und damit ließen sich mehr Menschen erreichen.

Gegenüber dem Sender hätten die Organisatoren des Fes-

tivals bereits Interesse an einer Neuauflage der Sonderzüge bekundet. AEBB und Organisatoren wollen nach Angaben Schales demnächst über das Thema beraten. „Wir sind ohnehin für eine Wiederholung der Fahrten.“

Die Bahnfans, die die Sonderzüge nicht verpassen wollten, seien aus ganz Deutschland angereist. Sie hätten sich

auch eine Sonderfahrt von Sulingen in Richtung Rahden bis nach Barenburg gewünscht. Das aber sei in der Kürze der Zeit nicht zu organisieren gewesen, meinte Patrick Schale. Man müsse schauen, ob man künftig ein kleines spezielles Programm für die Bahnfans anbieten könne.

Wissenschaftler untersucht die Bahnstrecke

Anlässlich der Sonderfahrten öffnete das AEBB das von ihm betreute Stellwerk Sulingen-Nord. Zahlreiche Gäste besichtigten das 105 Jahre alte Gebäude, das vom AEBB saniert worden war. Im Jahr 1921 entstand übrigens auch aus den vormaligen Länderbahnen die Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft. Erhalten ist in dem Stellwerk die aus dem Jahr 1921 stammende Technik. Diese Technik soll zusammen mit einigen Signalen für Gäste als „Signalgarten“ direkt neben den Gleisen erlebbar werden,

so der Plan des AEBB.

Bei seinen Bemühungen zur Wiederbelebung des Sulinger Kreuzes setzt das Aktionsbündnis derzeit auf eine neue Machbarkeitsstudie, die der renommierte Wissenschaftler Volker Stölting von der Technischen Hochschule Köln erstellt. Ermöglicht hat diese Studie ein Espelkamper Unternehmer durch eine Spende. Stölting untersucht dabei das Potenzial der Linien Rahden-Bassum in Kombination mit der Linie Diepholz-Sulingen.

Volker Stölting hatte bereits vor wenigen Jahren bei einem großen Bahnkongress in Rahden eine Studie vorgestellt, die einer Wiederbelebung auch der Linie Rahden-Bassum(-Bremen) einen guten Nutzen attestierte. Dadurch entstehe wieder eine gute Bahnverbindung zwischen OWL und dem Nordwesten. Stöltings aktuelle Studie basiert auf den aktuellen Anforderungen der Landesnahverkehrsgesellschaft LNVG, die in Niedersachsen für den Personennahverkehr zuständig ist.